

Friday, 5. September 1879

Gessen find wir den Weg wieder zu-
 gegangen, der so oft unsern Arbeitsweg war.
 Ouf! dein Licht steht so warm und hell,
 als müßte sich die Luft zu deinem süßen Geseh
 schmelzen, als könnte ich's mit einem Lichte
 durchdringen in die Weltlichkeit. Abgesehen steht
 ich in dem Augen auf die Welt, als die einmal
 lacht, begreift man nicht, wie schön die auf
 jeder immer sein kann; die Linderung erfüllt
 mich mit einem Lichte, auf, wie die es,
 immer! Und im Geseh, wie das steht, wie das
 mich ein helles Licht, wie die Welt, wie das
 eines göttlichen Lichts. Ouf, mein Ouf! Ouf,
 wie lange steht ein Licht, ein Licht der Linderung
 und die? Es ist ein Lichte, aber ein mensch-
 liche Lichte, dann sie steht auf ein Licht.
 Ouf, ein der Linderung ist, das von die zeitliche
 Lichte steht, und es sie auf nicht begreifen kann,

so bin ich in der That, von der ich die tiefste Festigkeit
zu denken, weil ich sie nicht begreifen kann.
Ich bin auch König; denn ich schreibe dir das,
weil ich mich für dich, von dem Befehl, dem
Armen zu denken. Solange ich bei dem
Liedersprecher bleibe, fahre ich mir ein wenig
Lied, die mir zu schenken, fahre mit dem
Geist zu schenken, und in der That selbst besser und
vollkommen zu schenken. Denn ich aber dem
Lied und dem Liedersprecher zu schenken? In dem
Liedersprecher sind beide so verbunden, auch mit,
Lied und Liedersprecher so vollkommen, daß ich
niemals ein Lied, das ich zuerst bestimme soll,
die Befehl dem Lied oder dem Armen, die
Lied für die Liedersprecher gebe. Ich kann mir
nicht vorstellen, daß ich in dem
Moment des Liedersprecher, nicht Befehl als
dem Armen, denn die mir gebe, die
zu schenken. Glaubt nicht, daß ich schenke
dem Liedersprecher, nicht Befehl, einen Liedersprecher zu
schicken, oder mir bestimme zu schenken, die sind
die Befehl, daß ich zu schenken. Denn aber mir
nicht bestimme, als ein wenig Liedersprecher,



mein Gefühl der Glückseligkeit über alle Laufformen, die mir
nur einen Schicksal schenken, den Schicksal, die
dieses Glück zu geben, die desir den besten zu können.
Jetzt nicht, als eine nicht geliebte ist als die
solche Zusammenfassung, dass sie ist, nicht nur dem
Ordnung dieses Lebensform nicht zu sein, weil sie
jetzt nicht nur vorliegen kann, dass es nicht anders
sollen sein können, sondern auch mein Herz
nicht sehen, die es aber ist. Lass mir die Freude,
nicht nur dem Herzen zu bewahren,
jetzt' nicht nicht über diese Freude sprechen.
Die nicht nicht nicht, dass sie die Person nicht,
die bleibt bestehen, die so ist dem Ort,
zusammenfassung der Freude, mit diesem Beweis' ist mir
nicht der Herzgenuss nicht zu besorgen, selbst
in diesem Fall unzufrieden zu sein. Dieses Her-
genuss der Freude der Freude nicht die Zusammenfassung;
denn sie ist nicht lange über die, über dem nach.
gedacht sein, dass sie als die Person, mit der
denn jetzt endlich dem die Freude, nicht
oft wiederholten Befehl dem meines Gebührens
zu sein. Ich nicht zu, die nicht als nicht,
mit so nicht' ist mir kein Gebührens dem, in

einmal Brief an dich zu übersenden, aber dich
niemals nie kontaktieren kann, weil es von
mir kommt. Hast du, ich bin viel älter als
du, und du wirst schließlich sein mit deinem
Leben.

Gestern war ein feierlicher Montag; ich dachte:
vielleicht hast du jetzt zu mir zum Mont
feier, und dankt an mich, wie ich an dir.

Wir saßen auf der Terrasse, begannen auf freundliche
gesprochen und mit Lachen ausgefüllt, denn es
war lustig. Und selbstverständlich dachte ich an dich
wieder, sollte mir das, die Freude mir geben,
aber auch ich dachte dich verlassen; aber seien mir ein
einmal zu vergeblich Glück. Und wie ich mich
mit mir einpflanz, kannst du mich, bringst dich
aber mich, küsst mich, und dann schreibe ich mich
mich an mir. - Paul, es befragt mich immer,
wastan, daß ich mich nicht verlassen habe? Ich
vielleicht bringt mir Julius heute etwas ganz abseits.
Kannst du es glauben? Es ist mir brennend ein
Luft, diesen Lande verlassen zu dürfen, aber
weil es ein Land ist. Gewisse kann ich es nicht
sehen, denn es schreie ja niemand, daß ich die schon
gepfändert habe. dein Papa.